

## Guten Morgen, SHS

Haste was, biste was. Haste viel, haste ein Problem. Beim Umzug wird es groß, denn 10.000 Dinge machen den durchschnittlichen Besitz eines Durchschnittsbürgers wie des Emsborners aus. Jüngst ist er um- und zusammengezogen. Dabei hat er jedes Teil in die Hand nehmen müssen. Und weil der Emsborner ein Nachkriegskind ist, kann er nichts wegschmeißen: keinen verbogenen Kaffeelöffel, kein 70er-Jahre-Hemd mit langen

Kragenspitzen, keine Schraube, kein Buch, kein Bild und den exotisch gemusterten Damaszener Teppich schon mal gar nicht. Die Statistik besagt, dass der Durchschnittsbürger nur 20 Prozent jener 10.000 Teile braucht. Die Lebensgemeinschaftspraxis verschärft die Lage. Sie setzt sich durch, denn sie hat Geschmack. Wenn also irgendjemand noch irgendwas braucht, der schaue in die Umzugskisten **Ihres Emsborners**

## Das Richtige für den kleinen Rücken

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (tee). Oft liegen sie unter dem Christbaum. Aber Eltern, die noch keinen Schultornister für ihre I-Männchen besorgt haben, sind gut beraten, am Samstag, 25. Februar, von 10 bis 15 Uhr die „Ranzenfete“ zu besuchen, die der Fördervereins „Aktion Wir“ zum vierten Mal in der Pollhansschule veranstaltet. Mehrere Geschäfte stellen die neuesten Modelle vor, die Polizei gibt Sicherheitstipps. Angeboten werden nicht nur Ranzen für Grundschüler, sondern auch Schulrucksäcke, wie sie ältere Schüler bevorzugen.

## Bläser wählen Elternbeirat neu

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (juge). Zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung lädt das Städtische Blasorchester Schloß Holte-Stukenbrock am heutigen Freitag um 19.30 Uhr ein. Treffpunkt ist das Gasthaus Dresselhaus Brockmann. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Rückblick der Aktiven, der Bericht des Kassierers sowie die Wahl eines neuen Elternbeirates. Darüber hinaus werden einige Musiker für langjährige Dienste ausgezeichnet.

## 300 Kilogramm Ölbindemittel verbraucht

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (guh). In der Nacht zum Donnerstag wurde gegen 23.20 Uhr eine Ölspur entdeckt, die von der Liemer Straße, die Tenge-Rietberg-Straße entlang bis zum Kreisverkehr am Bahnhof führte. Der Löschzug Schloß Holte leistete technische Hilfe. Eingesetzt wurden bei Eiseskälte drei Fahrzeuge und 20 Feuerwehrleute, die 300 Kilogramm Ölbindemittel verbrauchten.

## Wenn Kleinvieh Mist machen soll

Die Anregungen der Sparkommission

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). 32 Sparvorschläge im Wert von 1,5 Millionen Euro: Das klingt vielversprechender, als es tatsächlich ist. Das konnten jetzt die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Liste entnehmen, die ihnen vorgelegt wurde.

Vor knapp einem Jahr war eine Sparkommission, bestehend aus sechs Ratsmitgliedern und dem Bürgermeister, eingesetzt worden, um das Minus im Ergebnisplan (erfasst die laufenden Ausgaben und Einnahmen) zu reduzieren. Das gelingt durch einen einfachen Trick: 870.000 Euro Zuwendungen des Landes, die in Schulen und Sportanlagen gleich wieder investiert wurden/werden, finden sich jetzt im Finanzplan wieder. Gespart wurde durch diese Ergebniskosmetik aber nichts.

Mehreinnahmen in Höhe von 250.000 Euro erhofft sich die Sparkommission durch Erhöhung der Abwassergebühren. Da die aber zuletzt erst vor einem Jahr angehoben worden wa-

ren, soll das nicht vor 2013 geschehen. Außerdem erhofft man sich aus dem Verkauf des ehemaligen Obdachlosenheimes an der Senner Straße eine Verbesserung um 56.000 Euro.

Ansonsten stehen viele Kleckerbeträge auf der Sparliste. Dahinter stehen allerdings liebevollere Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt (7.000 Euro) und der Neujahrsempfang (3.500 Euro). Letzterer hat in diesem Jahr bereits nicht mehr stattgefunden. Das soll nach Auskunft von Bürgermeister Hubert Erichlandwehr allerdings durch eine Kulturveranstaltung im Laufe des Jahres ausgeglichen werden. Der Weihnachtsmarkt wird, so ein Ausschussbeschluss erst einmal weiter veranstaltet, sollte aber ab 2015 kostendeckend laufen.

Und dann wird die Stadt gegenüber Altersjubilaren (ab 80) knickriger. Statt eines EHG-Gut-scheines über 50 Euro gibt's ab sofort nur noch einen über 30 Euro. Geschätzte Ersparnis: 7.000 Euro.

## Kleiner Einsatz, große Wirkung

Das Klimaschutzpreis-Thema kommt an

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (tee). Der Klimaschutzpreis, den die Stadt erneut mit der Unterstützung des Energieversorgers, findet bis jetzt ein größeres Echo als in der Vergangenheit. Das dürfte am Thema liegen, das Umweltafrikraft Stefanie Scharf dieses Mal gewählt hat.

Ihr lag es am Herzen, mehr Schloß Holte-Stukenbrocker anzusprechen. Nicht jeder hat die Möglichkeiten, mit Installationen wie Solaranlage oder Wärmepumpen-Heizung zu punkten. Sie entschied sich dafür, einmal aufzuzeigen, wie wichtig auch einfache Maßnahmen im eigenen Garten für Klima, aber auch Natur- und Artenschutz sind und gab das Motto „Wer

heute einen Baum pflanzt, wird morgen Kohlendioxid speichern.“ Weil dabei auch die Komponente Natur und Artenschutz betont werden soll, wird aber nicht an Ziergehölze, sondern an Obstbäume gedacht. Bewerben kann man sich auch mit einer sogenannten Benjeshecke.

Zehn Bewerbungen für den Klimaschutzpreis, der schon weniger als eine Handvoll Interessenten fand, liegen zum jetzigen Zeitpunkt vor. Bewerbungsschluss ist der 31. März. Die RWE hat wieder ein Preisgeld von 2.500 Euro zur Verfügung gestellt. Teilnahmeformulare und Ausschreibung sind im Internet zu finden: [www.schloss-holtestukenbrock.de](http://www.schloss-holtestukenbrock.de)



**Juhu!** So macht Rollatorschieben vor dem Gemischtwarenladen Spaß. Inge Lichtenberg hat an ihrem Wägelchen mit Blumenschmuck eine Servo-Lenkung, Bremskraftverstärker und bald auch ferrarirote Sonderlackierung. Außerdem will sie sich noch einen Frontspoiler klöppeln.

## Mehr, mehr immer mehr!

Vom Karneval der Stukenbrocker Theatertanten kann man gar nicht genug bekommen

VON JULIA GESEMANN (FOTOS)  
UND SABINE KUBENDORFF (TEXT)



■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. Willkommen im Stukenbrocker Gemischtwarenladen. Hier gibt es nicht nur die aktuelle Ausgabe der *Neuen Westfälischen* und ein frisches Pils, sondern auch selbstgehäkelte Badeanzüge der Marke „KBH“ (Kinn bis Hacke), medizinische Ratschläge, dressierte Hühner – und Schlupfrigkeit.

„Es darf ein bisschen mehr sein“ ist in diesem Jahr das Motto der Theatertanten der Frauengemeinschaft Stukenbrock. Drei ausverkaufte Vorstellungen in der Schützenhalle, Hunderte von Besuchern, Lachkrämpfe im Zuschauerraum und auf der Bühne sprechen Bände. Gestern Nachmittag waren Frauen unter sich – und kreischten vor Vergnügen, je

schlupfriger es wurde. Wohlge-merkt – ordinär wurde es nie, oft aber ein bisschen „o là là“. Am besten sind Brigitte Kruse, Anni Lindner, Inge Lichtenberg, Cilly Seliger, Conny Hartleben, Betti Kröger, Gertrud Berens, Vera Widera und Katja Knoche (unterstützt von Souffleuse Elisabeth Henrichs), wenn sie sich verbal einmal quer durchs Dorf schummeln, diesen und jenen durch den Kakao ziehen und Geschichten erzählen, die sogar auf einer großen Kabarettbühne ihre Berechtigung hätten. Gertrud Berens als Chef-in des bezaubernd dekorierten Gemischtwarenladens, der an das Geschäftchen im „Kühlen



**Puh!** Vera Widera demonstriert Katja Knoche, Conny Hartleben und Anni Lindner (v.r.) ihre neue Spritzpistole – während es brennt.

Grund“ erinnert, ist Dreh- und Angelpunkt des Programms. Maria kennt jeden und weiß alles, und irgendwie ist es wie im wirklichen Leben. Wenn am Stehtisch vor ihrer Ladentheke Waltraud das Mariechen im Se-

niorenlater in denglische Sprachverwirrung stürzt, vom iPhone schwärmt („Das ist wohl an Ostern gekauft!“) und missverständliche die Nutzung eines USB-Sticks erklärt („Du bist eine alte Sau!“). Wenn nach La-

denschluss ein hungriger Kunde den Pizzaservice bemühen will, aber telefonisch unwissentlich beim Beerdigungsinstitut landet und die Nummer 12 bestellt („Sie haben das Rundum-sorglos-Paket ‚Ultimo Stazione‘ gewählt“ – „Nee, Quattro Stazione“). Oder wenn sich zwei Männer über ihre Frauen austauschen („Kam ich neulich aus der Kneipe, steht sie auch schon mit dem Besen hinter der Tür. Und ich sag zu ihr: Putz Du schon oder fliegst Du noch?“).

Die Stukenbrocker Theatertanten haben alle ihre passenden Rollen gefunden: Anni Lindner als Platt sprechender Bauer, Inge Lichtenberg als Stukenbrocker Rampensau mit aufgepimpemten Rollator, Vera Widera als Feuerwehrmann mit Loriot-verdächtiger Gemütsruhe, Katja Knoche als Muttchen im Kauf-rausch oder Conny Hartleben als Playbacksänger(in) in der Rolle von Mickie Krause und Andrea Berg. Und man fragt sich in jedem Jahr: Wo haben die Theatertanten eigentlich all diese textilen Unglaublickeiten her, die ganz sicher nicht aus einem Kostümfundus stammen, sondern eher aus jahrzehntelang nicht mehr geöffneten Kleiderschränken?

Wer „Es darf ein bisschen mehr sein“ noch vor sich hat, darf sich auf beste Unterhaltung freuen, gemacht und präsentiert von Frauen für Frauen. Männer sind da eher geduldet. Und werden doch gebraucht. Die Technik haben gestern Nachmittag drei Herren gemangelt. Einer von ihnen trug ein T-Shirt mit der Aufschrift: „Ohne Männer läuft hier gar nichts“.



**Igitt!** Conny Hartleben (r.) beschreibt Cilly Seliger ihren verschwundenen Mann. Im Hintergrund die interessierte Gertrud Berens.



**Herrje:** Und dann hat Katja Knoche zur Verzweiflung von Brigitte Kruse (r.) auch noch einen Glättapparat gekauft.



**Mhhm:** Betti Kröger beim Tratsch vor dem Lädchen weiß angeblich von nichts.



**Echt?** Für 20 Euro will Betti Kröger (r.) alles tun. Vera Widera weiß auch schon, was: Putz mein Haus.

### INFO

#### Was sein muss

- ◆ Unerlässlich sind im Stukenbrocker Karneval Witze über die Holter.
- ◆ Ein Beispiel: Wenn ein Bus, in dem nur Holter sitzen, über die A33-Brücke am Rathaus fährt und die Brücke hält, dann ist es ein gutes Bauwerk. Wenn nicht, ist es ein gutes Werk.
- ◆ Erwartet wird auch, dass typische Stukenbrocker Dorfbewohner durch den Kakao gezogen werden.